



2014-05-26

Umweltbericht 2013

Schweizerisches Bundesarchiv (BAR)

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Az: 140 Ressourcen und Umweltmanagement

1 Einführung

Das Schweizerische Bundesarchiv (BAR) ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum des Bundes für nachhaltiges Records- und Information Management. Es bewertet, sichert, erschliesst und vermittelt (archivwürdige) Unterlagen der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Das BAR dokumentiert die Entstehung und Entwicklung des Rechtsstaates und macht staatliches Handeln nachvollziehbar: Damit leistet es einen entscheidenden Beitrag zur Rechtsstaatlichkeit (Good Governance).

Schwerpunkte Umweltmanagement BAR 2013ff:

Systembedingte Umweltbelastung, wie z.B. die Klimatisierung der Archive, lassen sich weiterhin nicht getrennt von den durch die Mitarbeitenden beeinflussbaren Belastungen (z.B. Optimieren von Arbeitsprozessen etc.) ausweisen.

Für 2013 und die folgenden Jahre haben wir keine quantitativen, sondern nur qualitative Ziele gesetzt: Unsere Mitarbeitenden (inkl. Neueintretende) sollen weiterhin bezüglich umweltrelevanter Aspekte sensibilisiert werden.

Schweizerisches Bundesarchiv
Der Stellvertretende Direktor

Philippe Künzler

2 Kennzahlen und Zielerreichung des BAR

Kennzahl	Einheit	effektiv 2012	Ziele 2013	effektiv 2013	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X Nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (Klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr	157	Senkung	106	-32.5%	X
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	132'003	---	140'950	+6.8%	---
Wasserverbrauch	Liter / MA Jahr	16.1	---	14.3	-11.2%	---
Papierverbrauch	kg / MA Jahr	21	Senkung	24	+14.3%	X
% Recyclingpapier	%	50	Umschichtung	38	PP	0
Kehricht	kg / MA Jahr	25	--	40	+60%	---
Dienstreisen	km / MA Jahr	1'378	Senkung	823	-40.3%	X
CO ₂ -Emissionen	kg CO ₂ -Äquiv./MA Jahr	4'534	Senkung	2'861	-36.9%	X
Umweltbelastung	1000 UBP/MA Jahr	2006: 2013:	-7% seit 2006 (gem. BR)	6'854 6'370	-7.06%	X

3 Unsere Umweltziele 2013ff

3.1 Infrastruktur

Da es weder in der Datenerhebung noch im standardisierten Umweltbericht möglich ist, die durch die Mitarbeitenden des BAR beeinflussbaren Energieverbrauchswerte von den systembedingten zu unterscheiden, sind Bemühungen der Mitarbeitenden zur Reduktion der Umweltbelastung kaum graphisch darstellbar. Eine getrennte Datenerhebung würde dies erleichtern.

3.2 Wärme

Das BAR versucht den Wärmeverbrauch pro Mitarbeitenden in den nicht klimatisierten Räumlichkeiten weiter zu optimieren. Mittels Schulung und Information für korrektes, kurzes Lüften der Büros in den Wintermonaten und der Anweisung zur Einhaltung einer Raumtemperatur von 20-21 Grad in der Heizperiode, wird ein gesünderes Arbeitsklima für die Mitarbeitenden geschaffen und gleichzeitig der Wärmeverbrauch reduziert.

3.3 Strom / Verkehr

Die Mitarbeitenden des BAR werden für energiesparendes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert. Konsequentes Abschalten von Licht und Geräten wird durch die bei allen Arbeitsplätzen installierten „Strommäuse“ erleichtert. Die multifunktionalen Druck- und Kopiergeräte sowie der von uns beeinflussbare Teil der Korridorbeleuchtung werden im BAR durch Zeituhren in der Nacht und an den Wochenenden vom Netz getrennt. Während den verschiedenen Bauprojekten konnten einige Stromschalter gegen Bewegungsmelder ausgetauscht werden. Leider fehlen dem BBL die Mittel den Austausch konsequent umzusetzen. In der Folge können die Mitarbeitenden nun oftmals nicht mehr unterscheiden zwischen Minuterie-geschalteten, fixen und bewegungsgesteuerten Schaltern, was einem effizienten Sparen entgegen wirkt. Betreffend LED-Technologie und dem Ersatz der Leuchtstoffröhren, wird das BBL entscheiden, ab wann dieser möglich und sinnvoll wird. Mit der Benutzung der Treppen statt der Lifte und Kundenbesuchen mittels Elektrofahrrad oder ÖV, tragen alle Mitarbeitenden zu einem moderaten und möglichst effizienten Einsatz der Energieressourcen bei.

Bei Dienstreisen innerhalb Europa wird wenn immer sinnvoll als Transportmittel die Bahn gewählt.

3.4 Papierverbrauch und Recyclingpapier

Dank des elektronischen Geschäftsverwaltungssystems (GEVER) müssen Geschäftsakten nicht mehr gedruckt werden. Für Handakten wird konsequent Recyclingpapier verwendet. Die Ausnahmen sind seitens BV vorgeschriebene, klar definierte Aktenkategorien. Durch doppelseitiges Bedrucken wird eine weitere, quantitative Reduktion des Papierverbrauchs (kg / MitarbeiterIn) erreicht. Die Papierabfälle werden von den restlichen Abfällen separiert und vom BBL dem Recycling zugeführt. Damit sind die Einsparpotentiale in diesem Segment weitgehend ausgeschöpft. Durch wiederkehrende Sensibilisierung der Mitarbeitenden versuchen wir das Erreichte zu halten.

4 Massnahmen und Ergebnisse

Zielbereich	Ziele	Massnahmen	Erledigt bis?	Wer?
Allgemeine Kommunikation/ Schulung	Umweltbewusstes Verhalten der Mitarbeitenden fördern	Regelmässige Informationen zu umweltrelevanten Themen am Arbeitsplatz	Dez. 2014	S. Bregenzer
Wärme	Reduktion Wärmeverbrauch	Stosslüftungen während Heizperiode	Dez. 2014	S. Bregenzer
Strom	Reduktion Stromverbrauch	Konsequenter Einsatz von Strommäusen, Zeitschaltuhren und Minuterie und Bewegungsmeldern	Dez. 2014	BBL / S. Bregenzer
Papier	Reduktion des Papierverbrauchs und konsequenter Einsatz von Recyclingpapier	Sensibilisierung der Mitarbeitenden	Dez. 2014	S. Bregenzer
Papier	Konsequenter Einsatz von Recycling-Flipchartblöcken	Einkauf von Recycling-Flipchartblöcken	Dez. 2014	BBL / Sekretariat
Papier / Abfall	Reduktion Printprodukte-Auflagen	Reduktion der Reserven von Printprodukten für Formulare und Versände	Dez. 2014	Sekretariat

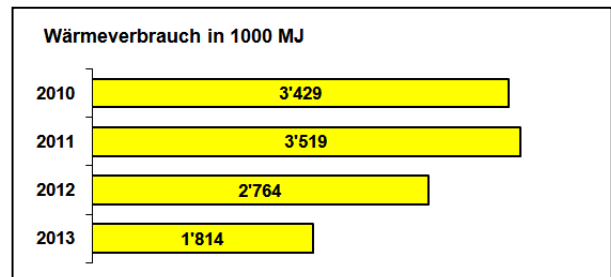
Dienstreisen	Reduktion von Dienstreisen	Einsatz von Videokonferenzen prüfen und fördern	Einführung von VOIP (UCC)	BIT / RST
Dienstreisen	Reduktion von CO2-Ausstoss durch Dienstreisen	Weisung, dass kurze (Europa-) Reisen vorzugsweise per Zug zu unternehmen sind	Dez. 2014	DIR

4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Mit 56.70 Vollzeitstellen ist das BAR ein kleines Amt. Dazu kommen drei Lernende und vier extern Mandatierte sowie die Infrastruktur für die Kunden des Bundesarchivs in den Lesesälen sowie Kunden, die in längeren Forschungsprojekten arbeiten. Das Bundesarchiv ist grösstenteils in einem über hundertjährigen Gebäude einquartiert und verwaltet in klimatisierten Magazinräumen einen grossen Archivbestand. Dies hat zwangsläufig negative Auswirkungen auf die Bilanz der Umweltbelastung. Daher verwenden wir wo möglich Darstellungen mit effektiven Werten an Stelle von Werten je Mitarbeiter/in.

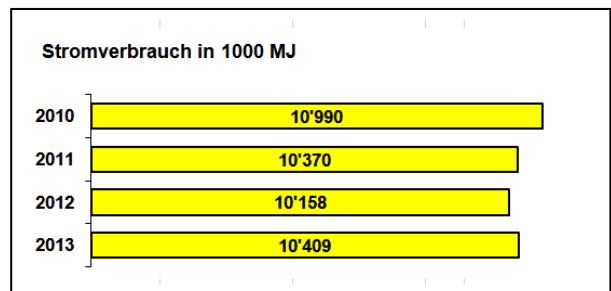
4.2 Wärmeverbrauch

Die Archivstrasse 24, Hauptsitz des BAR, ist ein historischer Repräsentativbau mit sehr hohen Räumen (6m). Die derzeitigen Fenster sind wahrscheinlich über 30 Jahre alt. Der markante Rückgang des Wärmeverbrauchs ist durch den Anschluss ans Fernwärmenetz und den milden Winter begründet. Ursprünglich wurde die Wärme durch Gas erzeugt. Heute wird sie aus dem Fernwärmenetz der Kehrichtverbrennungsanlage bezogen.



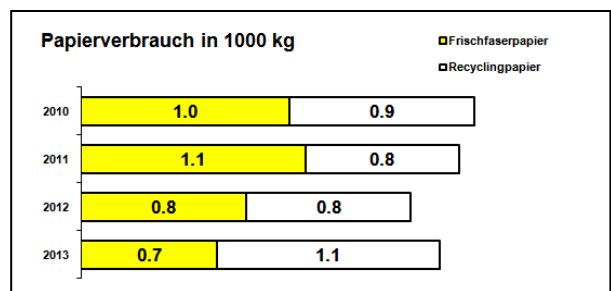
4.3 Stromverbrauch

Der Strombedarf für die zu klimatisierenden Archive ist unsere stärkste Umweltbelastung und zugleich am Wenigsten durch uns beeinflussbar. Klimadifferenzen über die Jahre verändern den Verbrauch ebenfalls. Das BBL betreibt neu im Sockelgeschoss A24 zwei Waschmaschinen und zwei Tumbler zum Waschen der mehrfach verwendbaren Textilien des ganzen Perimeters. Obwohl ökologisch sinnvoll, ist dies ein nicht abgrenzbarer Zusatzverbrauch zu Lasten BAR.



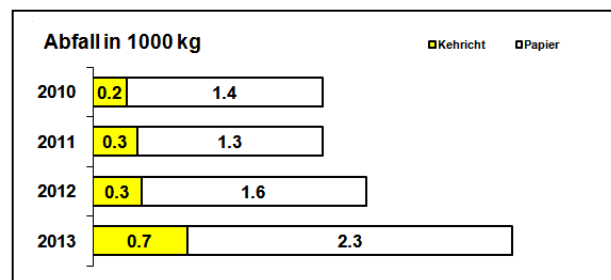
4.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch im BAR ist unregelmässig. Er steht in direktem Zusammenhang mit Projekten und kann daher nicht linear beeinflusst werden. Seit Einführung der digitalen Geschäftsverwaltung verringerten wir den Verbrauch von Frischfaserpapier nachhaltig.



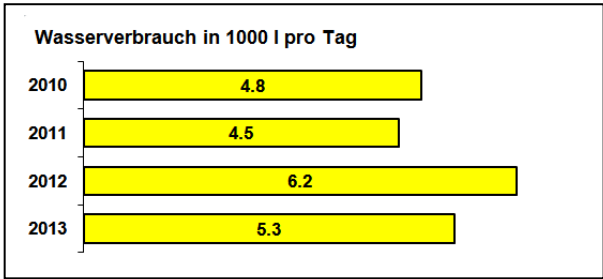
4.5 Abfälle

Den in den BBL-Datenfiles dargestellten Anstieg der Abfallmenge seit 2010 auf beinahe das Doppelte können wir uns nicht erklären. Die Abfallmengen werden von verschiedenen Ämtern generiert. Die Aufteilung basiert auf der Anzahl der Mitarbeitenden je OE. Das Nachbaramt SBF1 bereitet sich auf einen Umzug vor, wodurch zusätzlicher Abfall anfällt. Kehricht wie Altpapier fallen im BAR unter anderem auch durch Verpackungsmaterial an, das von anbietenden Stellen angeliefert wird, sowie durch defekte, zu ersetzende Archivbehältnisse.



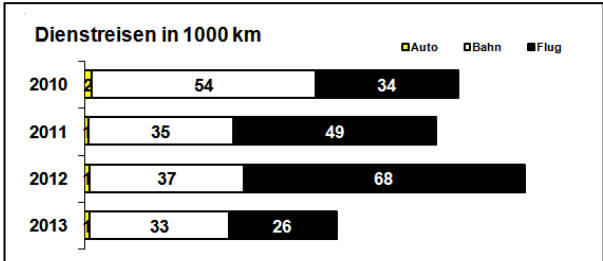
4.6 Wasser und Abwasser

Der extreme Mehrverbrauch 2012 an Wasser kann weder vom BBL noch von uns oder unserem RUMBA-Spezialisten abschliessend erklärt werden. Der Wasserverbrauch konnte 2013 wieder etwas gesenkt werden, obwohl der zusätzliche Wasserverbrauch der beiden neuen vom BBL betriebenen Waschmaschinen der Senkung entgegengewirkt hat.



4.7 Dienstreisen

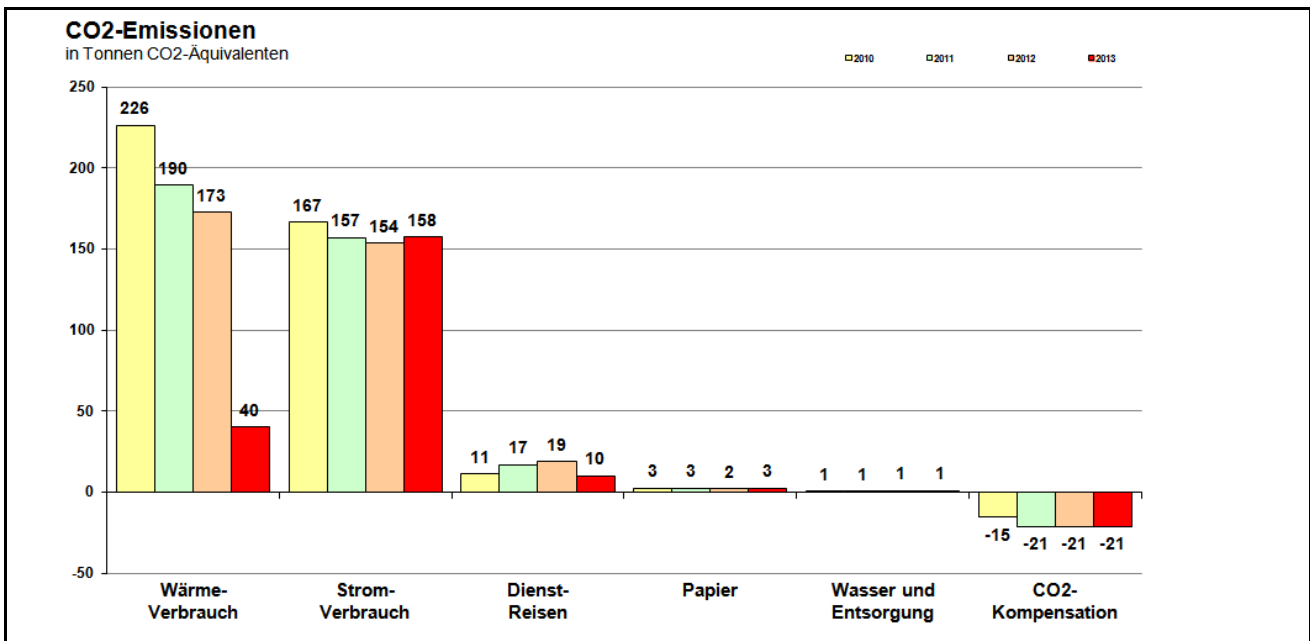
Die Umweltbelastung durch Dienstreisen bleibt vergleichsweise gering und steht in direktem Zusammenhang mit internationalen Kongressen im Archibereich, an denen die Schweiz vertreten sein muss. Dementsprechend gross ist die Auswirkung einzelner interkontinentaler Flüge.



4.8 CO2-Emissionen

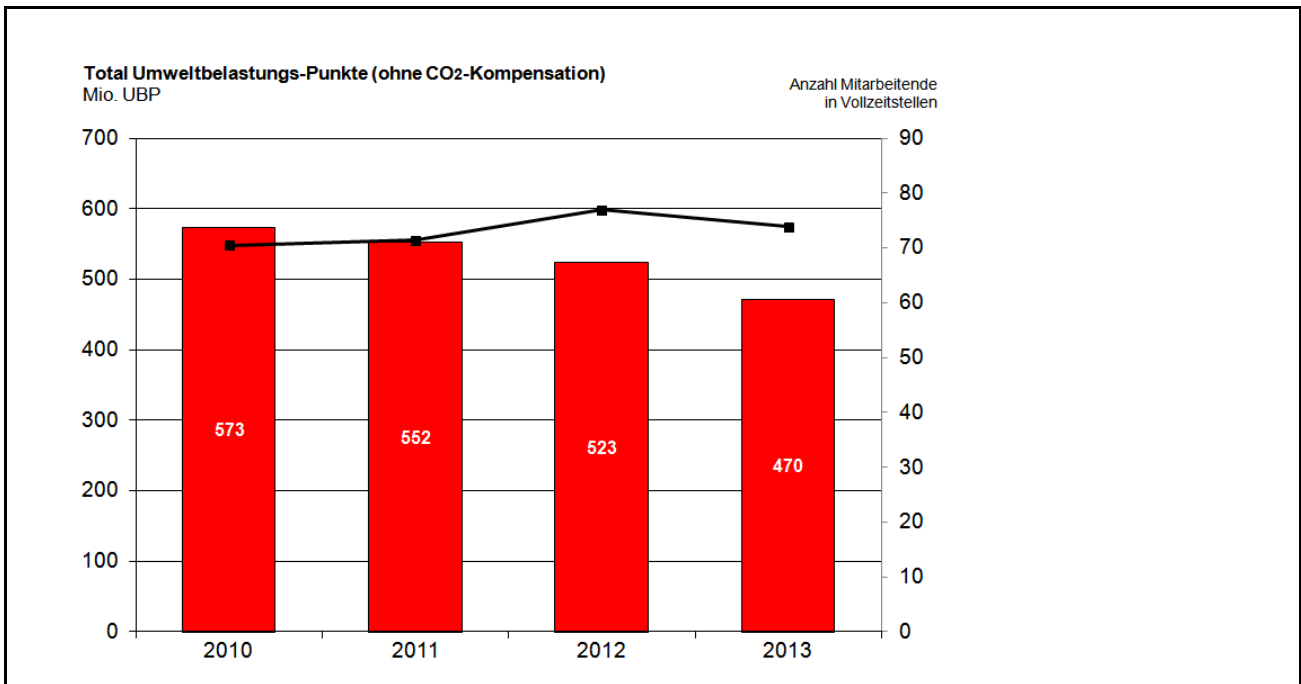
Der Wärmeverbrauch 2013 verringerte sich gegenüber den Vorjahren markant. Die Produktion der Wärme erfolgte bis Ende 2011 mit einer Gasheizung. Deren Stilllegung und der Anschluss an die Fernwärme Bern haben zu dieser Reduktion geführt. Damit sanken die CO₂-Emissionen (in Tonnen CO₂-Äquivalenten) gegenüber 2012 um 137 Tonnen. Der Stromverbrauch ist wiederum leicht angestiegen, was eventuell mit der oben angeführten Wäscherei des BBL zu tun hat.

Um den durch uns direkt beeinflussbaren CO₂-Ausstoss zu kompensieren, kaufte das BAR 21 CO₂-Kompensationszertifikate, gleich viele wie in den beiden Vorjahren, wenngleich wir 2013 unter den bisherigen Werten lagen.

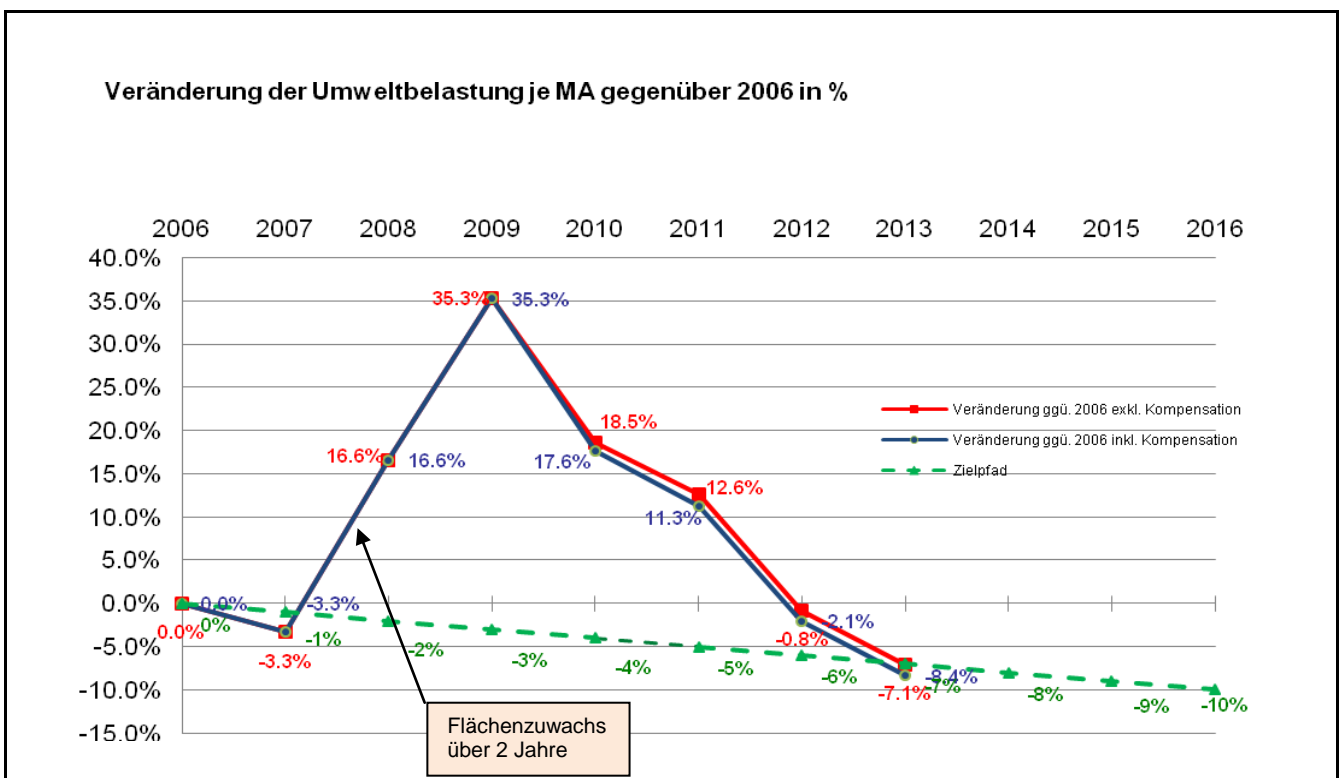


4.9 Umweltbelastung

Im Zeitraum von vier Jahren sank die durch das BAR verursachte Umweltbelastung grösstenteils als Resultat von technischen Optimierungen um 103 Mio. UBP resp. um 17.9 %.



Die vom Bundesrat bis 2016 vorgegebene Zielsetzung einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeiter/in von 10% gegenüber 2006 könnte im günstigsten Falle erreicht werden. Sollten wir innerhalb der verbleibenden Zeit bis 2016 oder in der RUMBA-Periode danach, auf Grund der zu erwartenden hohen Papiermengen (Ablieferungsspitzen) während der bundesweiten GEVER-Einführung, weitere Archivkapazität anmieten müssen, würde die Umweltbelastung durch den erneuten, klimatisierten Flächenzuwachs wieder rapide ansteigen. Sie könnte wiederum nur technisch in geringem Umfang kompensiert werden.



4.10 Weitere Aktivitäten

Unsere Massnahmen aus der Gesundheitsförderung zeigen Einfluss auf viele Bereiche im Arbeitsalltag, so auch auf das Ressourcen- und Umwelt-Management.

Aktionen und Massnahmen:

- Bike to Work-Aktion
- Flyer Elektrobikes
- Fitnessraum BAR
- Aktion Micro-Pausen und Stosslüften
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Zertifizierung: **friendly workspace**

5 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2014

Wie unter Punkt 1 bereits ausgeführt, setzen unsere Massnahmen auf die Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

- Geringere "Reserven" von Printprodukten für Formulare und Versände
- Flipchartblöcke aus Recyclingpapier einsetzen
- Einsatz von Videokonferenzen prüfen / fördern (statt Dienstreisen)
- Weisung kommunizieren, dass kurze (Europa-) Reisen vorzugsweise per Zug zu unternehmen sind

Daneben laufen zwei RUMBA-relevante Projekte

- Projekt zur Umnutzung der Seitenflügel BAR
- Bildung von Arbeitsplätzen im Atelier Süd.

6 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des BAR. Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich. Je nach Bedarf werden Fachleute aus den einzelnen Abteilungen herangezogen.

Die Mitglieder des Umweltteams	
- Stephan Bregenzer	- Leiter U-Team BAR
- Manuela Höfler	- Informationsbeauftragte BAR
Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter: http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_edi_bar.htm	

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Stephan Bregenzer

Tel. +41 58 462 82 76

Fax +41 58 462 78 23

stephan.bregenzer@bar.admin.ch